

Inhalt

Interview mit Nobuyoshi Araki	8
Einleitung	11
I. Wirkung des Obszönen bei Miller und Araki	13
1. Rezeption	14
1.1 Henry Miller	14
1.2 Nobuyoshi Araki	18
2. Zensur	25
2.1 Obszönität und Pornographie als juristische Kategorien	28
2.2 Kunst oder Schund?	30
2.3 L’Affaire Miller und der Fall <i>Serus</i>	31
2.4 Die Wendekreis-Prozesse in den USA	32
2.5 Die Zensurbestimmungen in Japan	35
2.6 Zensur von Araki	38
3. Obszön und/oder pornographisch?	39
3.1 Pornographie	40
3.1.1 Henry Miller ein Pornograph?	42
3.1.2 Die feministische Kritik an Miller	42
3.1.3 Araki – pornographisch nach westlichen Maßstäben	45
3.1.4 Araki und Miller als Pornographen im etymologischen Sinne des Wortes	49
3.2 Obszön	50
II. Das Obszöne als Tradition – die Kunst des Abendlands und Japans im Vergleich	54
1. Obszöne Kunst im Abendland	54
1.1 Die Ursprünge - Sexualität zwischen religiösem Mythos und Alltag	54
1.1.1 Antikes Griechenland	56
1.1.2 Rom	58
1.2 Ideal und Realität, Sexualität und Erotik im christlichen Widerspruch	59
1.2.1 Boccaccio und Rabelais, das Obszöne als Element des Humors	62
1.2.2 Pietro Aretino	63
1.3 Sittenverfall und Moralheuchelei	64
1.4 Der Versuch einer Rehabilitierung, Sexualwissenschaft, Psychoanalyse und Kunst	66
1.4.1 Sexuelle Perversion als Rebellion und Befreiung der Imagination	67
1.4.2 Rückkehr zu den Ursprüngen	69
2. Die sexuelle Tradition und Kunst in Indien und China	70
2.1 Indien	70
2.2 China	77
3. Sexualität als Tradition in der Kunst Japans	79
3.1 Frühe Formen der <i>Shunga</i>	82
3.2 <i>Shunga</i> als Genre des <i>Ukiyo-e</i>	85
3.2.1 Die vergängliche, fließende Welt des Vergnügens	85
3.2.2 Entwicklung der <i>Shunga</i> während des <i>Ukiyo-e</i>	88
4. Japan und der Westen – eine wechselseitige Beziehung	94
4.1 Öffnung Japans	94
4.2 Westliche Einflüsse	94
4.2.1 Religion und Moral	95

4.2.2 Einzug der westlichen Moralheuchelei	96
4.3 Japanische Einflüsse in Europa und Amerika	97
4.3.1 Der Weg des japanischen Zen-Buddhismus nach Amerika	98
4.3.2 Der westliche Japanismus	99
4.3.3 Die literarische Faszination Japan - Reisebericht und idealisierte Geisha	104
III. Absicht des Obszönen bei Miller und Araki	107
1. Die asiatische Tradition	107
1.2 Henry Millers Japan-Rezeption	108
1.2.1 Erste Japan-Begeisterung	108
1.2.2 Miller und Nin - japanische Ästhetik und Zen-Buddhismus	110
1.2.3. Faszination Geisha	112
1.2.4 Späte Japan-Leidenschaft	114
1.3. Millers fernöstliches Konzept von Sexualität	115
1.3.1 Millers spirituelles Verständnis von Sexualität	116
1.3.2 Miller in der sexuellen japanischen Tradition	119
1.4 Araki und die japanische Tradition	122
1.5 Araki - die automatische Fortsetzung des <i>Ukiyo-e</i>	126
1.6. Araki - der moderne <i>Shunga</i> -Meister	128
1.6.1 Voyeurismus und Humor	129
1.6.2 Weibliche Erotik und das weibliche Geschlechtsteil	131
1.6.3 Der erzählerische Aspekt der <i>Shunga</i>	134
1.7 Araki und die spirituell-religiöse Absicht des Sexuellen	137
1.8. Die Eigenarten japanischer Sexualität	141
1.8.1 Japanische Klischees	142
1.8.2 Die Tradition des Fesselns zwischen SM und Kinbaku	145
2. Obszönes als Tabubruch und Provokation	155
2.1 Araki - Arakisme	155
2.2 Millers persönlicher Anarchismus	157
2.3 Sexuelles als Provokation in der surrealistischen Tradition	158
2.3.1 Miller in der surrealistischen Tradition	159
2.3.2 Araki und der europäische Surrealismus	161
2.3.3 Das Motiv der Fesselung im Surrealismus	163
2.4 Gesellschaftliche Tabus	168
2.4.1 Araki - die Photographie und der Tod	170
2.4.2 Der Tod in Millers Wendekreis des Krebses	173
3. Obszönes als Spiegelbild	175
3.1 Der Blick nach Innen	175
3.1.1 Arakis photographischer Ich-Roman	176
3.1.2 Private Tokyo	181
3.1.3 Millers „life writing“	185
3.1.4 Miller und Araki zwischen Fiktion und Realität	187
3.1.5 Empfundene Zeit versus chronologische Zeit	191
3.2 Der Blick nach außen	196
3.2.1 Tokio öffentlich	196
3.2.2 Der weibliche Körper und die Stadt als Metapher	201
3.2.3 Paris und New York - die Miller Metropolen	205
3.3 Sie - Die weibliche Stadt	208
Schluss	210
Abbildungsnachweis	212
Literaturverzeichnis	213